



+++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++

Bodenheimer Sportkonzept: Die unendliche Geschichte...?

Aus gegebenem Anlass möchte FAKT informieren: Der Rückzug des Bodenheimer Turnvereins (TVB) vom bislang vorgesehenen Neubau einer vereinseigenen Turnsporthalle (20 x 40 m) löst allgemeine Betroffenheit aus.

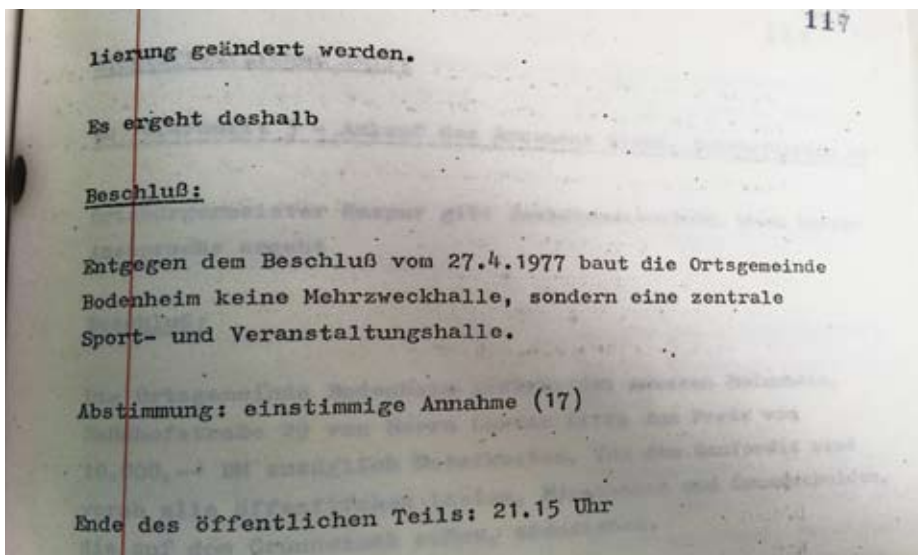
Zu diesem Thema kursieren in der Öffentlichkeit falsche Darstellungen.

FAKT stellt dazu klar:

| Fakten | |
|--|---|
| Ratsbeschluss am 16.03.1977 | Bau einer Mehrzweckhalle |
| Ratsbeschluss am 06.07.1977 | Umbenennung in Sport- und Veranstaltungshalle |
| Satzungsbeschluss durch Gemeinderat am 25.10.2012 | Schaffung des Baurechts an Sport- und Gewerbeanlage „Bürgel“ |
| Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses am 17.11.2014 | Ermächtigung der Verwaltung für Vertragsverhandlungen (Erbpachtvertrag) mit dem TVB |
| Genehmigung des Haushalts am 20.03.2015 | Bereitstellung von 380.000 Euro für die Erschließung der TVB-Halle |

Ausgestattet mit der Empfehlung aus der Haupt- und Finanzausschusssitzung führte der 1. Beigeordnete Thomas Glück Gespräche mit dem TVB – Vorstand. Dort stellte er die mit der Kommunalaufsicht ausgehandelten Konditionen vor. Die Ergebnisse der Besprechungen mit der Kommunalaufsicht fanden sich übrigens in der Haushaltsverfügung 2015 wieder, die den Ratsmitgliedern in der öffentlichen Ratssitzung am 24.03.2015 ausgehändigt wurde:

- Reduzierung des ortsüblichen Pachtzinses um 1/3
- Übernahme der Kosten zur „Inneren Erschließung“ des Pachtgrundstückes (z.B. Gas, Wasser, Strom und Befestigung der Parkflächen) zu 75 % durch die Gemeinde



Auszug aus dem Protokoll der Ratssitzung vom 06.07.1977

Die Gemeindegspitze hielt trotz kritischer Haltung der Kommunalaufsicht an den vorgenannten Vorzugskonditionen für den TVB fest.

FAKT rät:

Bevor die Gemeindegspitze pauschal und populistisch wegen angeblich zu hoher Pachtbedingungen gegenüber dem TVB kritisiert wird, sollten Kritiker wissen, wovon sie sprechen. Auch hilft es, die eigenen Sitzungsunterlagen vorher zu studieren!

Respekt für Entscheidung des TVB

Die Entscheidung des TVB auf Bauverzicht einer eigenen Turnhalle gebührt hohen Respekt und Anerkennung. Immerhin stellt ein solches Großprojekt selbst für einen so gut aufgestellten Verein wie den TVB ein hohes finanzielles Risiko dar.

Wer es nicht mehr weiß: Mit gutem Grund hatte sich die damalige TVB-Vereinsspitze und deren Mitglieder Ende der 70er-Jahre von der damaligen Vereinshalle in der Mainzer Straße verabschiedet.

FAKT stellt klar:

Der bislang eingeschlagene Weg planvoller Zwischenschritte hat die Situation der Bodenheimer Sportstätten erheblich verbessert:

- Sanierung der Sport- und Festhalle zur Aufrechterhaltung des laufenden Sportbetriebs
- Sanierung von Groß- und Kleinspielfeld (Fußballplatz)
- Kostenfreie Nutzung zusätzlicher Hallenzeiten der neuen Sporthalle am Nackenheimer Gymnasium seit September 2015

Außerdem wissen wir heute:

Hätte die Gemeinde mit den notwendigen Sanierungen noch länger gezögert und auf die Hoffnung einer „Bürger-Großsportanlage“ gesetzt, wären unsere Sportler heute ohne Zuhause! Die Gemeindegemeinschaft beweist kontinuierlich, dass sie die Arbeit der Sportvereine, auch des TVB, schätzt und würdigt. Zum Beispiel werden dem TVB für entstandene Kosten angemieteter Sportstätten jährlich 10 Tsd. Euro anteilig erstattet.

Übrigens: Die Ortsgemeinde definiert sich weiterhin als Fortschrittskommune. Die nachfolgenden Investitionsprojekte belegen dies:

- Sanierung der Lindenallee
- Neugestaltung des Kirchenvorplatzes
- KiTa-Neubau „Schatzkiste“
- Friedhofserweiterung
- Sanierung des Rathausplatzes
- Sanierung beider Sportplätze
- Sanierung der Sport- und Festhalle
- Innen- und Außensanierung der KiTa „Setzweg“
- anstehende Sanierung des Hauses „Friesenecker“
- Ortsrandstraße

Und welches dieser Maßnahmen soll jetzt ein Prestige-Objekt sein?



Einweihung des Kleinspielfeldes am 28.11.2015 (v.l.n.r.: VfB Vorsitzender Ingo Riebel, Sven Feilhaber von Fa. Guschker&Dongus, VfB-Jugendleiter Rüdiger Acker, Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig)



Das neue „Herz“ der Heizungsanlage- und Energiezentrale in der Sport- und Festhalle „Am Guckenberg“: Das energieeffiziente Blockheizkraftwerk im Hallenkeller als Heiz- und Stromerzeuger ist seit wenigen Tagen in Betrieb.

Und wenn es eine Gemeindeführung dann noch schafft auf Entschuldungskurs zu bleiben, hat sie vieles richtig gemacht.

FAKT stellt abschließend fest:

Das Verdrehen von Tatsachen und die Verbreitung von Falschinformationen verursacht völlig unnötig ein negatives Stimmungsbild und verunglimpft die gute und engagierte Arbeit des Rates. Es wäre besser, wenn wieder alle Ratsfraktionen gemeinsam kreativ und konstruktiv für das Bodenheimer Gemeinwohl zusammenwirken würden.

Steht in Bodenheim ein Systemwechsel bei den Straßenausbaubeiträgen an?

FAKT im Gespräch mit Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig

FAKT: Herr Ortsbürgermeister Becker-Theilig, in unserer November-Ausgabe machten Sie die Straßenausbau-Beiträge zum Thema. Gab es hierfür einen bestimmten Grund?

Thomas Becker-Theilig: JA! In den nächsten Jahren „rollt“ eine große Sanierungswelle „stark in die Jahre“ gekommener Straßen auf unsere Gemeinde zu. Mit der zurzeit in Bodenheim gültigen Beitragssatzung der „einmaligen Ausbaubeiträge“ müssten die jeweiligen Eigentümer der anliegenden Straßen „auf einen Schlag“ hohe vier bis fünfstelligen Ausbaubeiträge zahlen. Dies wird zu Konflikten und zu sozialen Härten führen.

FAKT: Die Rechtslage zwingt doch die Gemeinde bei Straßenausbaumaßnahmen die anliegenden Eigentümer zu Ausbaubeiträgen heranzuziehen! Wie wollen Sie diesem Zwang entkommen?

Thomas Becker-Theilig: Die Rechtslage

zwingt uns tatsächlich zur Beitragserhebung. Jedoch hat sich das neue Beitragssystem der „wiederkehrenden Beiträge“ in etlichen anderen Gemeinden bewährt. Es ist bedeutend sozialverträglicher, zumeist gerechter und günstiger für die Anlieger. Es wird sich deshalb auf Dauer durchsetzen.

FAKT: Wie kann man sich dieses System konkret vorstellen?

Thomas Becker-Theilig: Bei den klassischen „einmaligen Ausbaubeiträgen“ wurden nach Abzug des Gemeindeanteils die restlichen Baukosten abhängig von Grundstücksgröße und Bauhöhe nur auf die direkten Straßenanlieger umgelegt.

Bei den wiederkehrenden Beiträgen geht man davon aus, dass alle Bürger Nutznießer eines funktionsfähigen Straßensystems sind. Die jährlichen Ausbaukosten werden dann gleichermaßen auf alle Eigentümer in einem Abrechnungsgebiet (z.B. ein zusam-

menhängender Ortsbereich) jährlich umgelegt. Meist handelt es sich um dreistellige jährlich zu zahlende Ausbaubeiträge. Dies erscheint mir sozialverträglicher und gerechter zu sein.

FAKT: Die Anlieger in den jüngeren Neubaugebieten wie „Kapelle“ oder ganz aktuell „Leidhecke“ haben doch ihre Ausbaubeiträge erst bezahlt. Werden diese dann erneut zu den „wiederkehrenden Beiträgen“ herangezogen?

Thomas Becker-Theilig: NEIN! Entweder man bildet „geschlossene Abrechnungseinheiten“, nimmt diese ganz aus diesem neuen Beitragssystem heraus. Irgendwann später wird ggf. bei doch wieder notwendigen Ausbaumaßnahmen wie bisher mit dem „einmaligen Beitragssystem“ abgerechnet. Oder man regelt es über eine spezielle Schonfrist, nach der diese Straßenabschnitte erst zwanzig Jahre nach der letzten Ausbaupayment herangezogen werden.



FAKT: Wann und für welche Straßen wurden eigentlich die letzten Bodenheimer Straßenausbaubeiträge erhoben?

Thomas Becker-Theilig: Im Jahre 1987 wurde die Ernst-Ludwig-Straße und im Jahre 1997 die Obergasse ausgebaut. Die damalige Beitragserhebung verursachte bei den Anliegern einen Riesenärger. Seitdem hat sich die Gemeinde an keine neuen Ausbaumaßnahmen herangewagt. Diese „Automatismen“ können eine ganze Gemeindeentwick-

lung blockieren, führen irgendwann zu einem Sanierungstau und dann doch zum bösen Erwachen.

Auch die aktuelle Ausbaumaßnahme der „Rathausstraße“ sowie die begonnenen Umrüstungsarbeiten der Straßenbeleuchtung zeigen schonungslos die Nachteile des bisherigen Beitragssystems auf.

FAKT: Das heißt, dass man zeitnah mit einer Systemumstellung rechnen kann?

Thomas Becker-Theilig: Leider nein! Angesichts der aktuellen Ausbaumaßnahmen „Rathausstraße“ und „Umrüstung der Straßenbeleuchtung“ bietet sich zwar jetzt ein Systemwechsel zugunsten der „wiederkehrenden Beiträge“ an. Da sich der Gemeinderat erstmals in einer Seminarveranstaltung am 7.12. mit dem komplexen Thema beschäftigt hat, genügt die Zeit bis zum 31.12. leider nicht mehr um die Thematik in ausreichender Weise zu behandeln. Ein Systemwechsel zum jetzigen Zeitpunkt verbietet sich zudem, da die Umrüstungsarbeiten bereits in 2014 begonnen und eine rück-

wirkende Beitragserhebung durch die „wiederkehrenden Beiträge“ unzulässig ist.

FAKT: Wie geht die Gemeinde z.B. mit den aktuell von z.T. hohen Beitragszahlungen betroffenen Anliegern der Rathausstraße um?

Thomas Becker-Theilig: Wir müssen das bestehende Satzungsrecht der „einmaligen Ausbaubeiträge“ solange anwenden bis es ggf. vom Beitragssystem der „wiederkehrenden Beiträge“ abgelöst wird. Im Falle z.B. der Rathausstraße kann der Rat in besonders schwerwiegenden Fällen mit den betroffenen Anliegern sozialverträgliche Ratenzahlungen z.B. in der Höhe von fiktiven Beträgen in der Größenordnung „wiederkehrender Beiträge“ vereinbaren.

FAKT: Gibt es überhaupt eine Zukunft in Bodenheim für die „wiederkehrenden Beiträge“?

Thomas Becker-Theilig: Dies hängt stark vom Entscheidungs- und Gestaltungswillen des Rates ab. Gerade wegen den künftig anstehenden Sanierungen unserer stark in die Jahre gekommenen Straßen und als Verfechter des Solidaritätsprinzips zähle ich mich zu den Befürwortern eines Systemwechsels zugunsten der „wiederkehrenden Beiträge“. Allerdings muss eine solche Entscheidung gut und in Ruhe vorbereitet sein. Wenn wir in den Gemeindegremien „soweit sind“ werden wir die Öffentlichkeit rechtzeitig zu einer Informationsveranstaltung einladen. Erst danach fällt endgültig die Entscheidung ob, wie und wann

FAKT: Wir danken Ihnen für dieses Interview.

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!



Stellvertretend für die Bodenheimer SPD wünschen Ihnen
1. Beigeordneter Thomas Glück,
Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig und Vorsitzender Dirk Müller
von ganzem Herzen ein gesegnetes
und besinnliches Weihnachtsfest
im Kreis der Familie!

Herausgeber:

SPD Ortsverein Bodenheim, 55294 Bodenheim,
E-mail: fakt@spd-bodenheim.de,
www.spd-bodenheim.de

Redaktionsteam: Dirk Müller (v.i.S.d.P.), Thomas Glück,
Wolf-Ingo Heers, Andreas Kappel, Jens Mutzke;
alle Fotos privat.

Fakt ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushaltungen in Bodenheim verteilt. Fakt erscheint unregelmäßig.



QR Code scannen
und mehr über
die SPD Bodenheim
erfahren.

